



ELEKTRONISCHER BRIEF

Presseportal

**Polizeiinspektion
Schweich**

Stefan-Andres-Straße 8
54338 Schweich
Telefon 06502 9157-0
Telefax 06502 9157-50
pischweich@polizei.rlp.de
www.polizei.rlp.de

Unser Aktenzeichen

Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail

PI Schweich

pischweich@polizei.rlp.de

Telefon / Fax

06502 9157-0

06502 9157-49

05. März 2024

Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Schweich 2023

I. Vorbemerkungen

Die Polizeiinspektion (PI) Schweich ist für ca. 65.000 Einwohner auf rund 330 Quadratkilometern zuständig. Das Dienstgebiet umfasst die Verbandsgemeinde (VG) Schweich, die Trierer Stadtteile Ehrang, Quint, Pfalzel, Biewer, Ruwer und Eitelsbach, die Ortsgemeinden Aach, Kordel, Newel, Welschbillig, Zemmer der VG Trier-Land und die Gemeinden Mertesdorf, Kasel, Waldrach, Morscheid, Riveris und Thomm der VG Ruwer.

Die Polizeiinspektion Schweich nimmt in dem oben beschriebenen Dienstbezirk alle polizeilichen Aufgaben wahr und bearbeitet abschließend alle Straftaten, soweit keine abweichenden Regelungen getroffen sind.

Nachfolgend werden nur die strafrechtlichen Delikte betrachtet, die von der Polizeiinspektion Schweich abschließend bis zur Abgabe an die Staatsanwaltschaft ermittelt wurden.

Nicht enthalten sind örtliche Verkehrs- sowie alle übrigen Straftaten, die von anderen Organisationseinheiten des Polizeipräsidiums Trier (unter anderem Kriminaldirektion Trier oder dem Gemeinsamen Sachgebiet Jugend) gemäß ministerieller Aufgabenzuweisung endsachbearbeitet wurden.

Vorbemerkungen zur Aussagekraft und Bedeutung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS):

Die PKS dient insbesondere

- der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie
- kriminologisch-soziologischen Forschungen und kriminalpolitischen sowie präventiven Maßnahmen.

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr insbesondere nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, abgebildet werden, und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

II. Statistische Zahlen der PI Schweich

Fallzahlen im Vergleich zu den Vorjahren auf unauffälliges Niveau im 5-Jahres-Zeitraum leicht angestiegen

Im Jahr 2023 wurden 1682 Straftaten abschließend bearbeitet, 98 mehr als im Vorjahr.

Fallzahlen gesamt im Vergleich der letzten Jahre

| 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|------|------|------|------|------|
| 1724 | 1672 | 1429 | 1584 | 1682 |



Der im 5-Jahres-Vergleich deutliche Rückgang der Fallzahlen im Jahr 2021 dürfte insbesondere auf den Beschränkungen des öffentlichen Lebens infolge der Corona-Pandemie beruhen. Im Jahr 2022 fanden erstmals wieder unter anderem öffentliche Veranstaltungen (wie Orts- oder Stadteilfeste) statt. Die „Normalisierung“ des Alltages setzte sich im Jahr 2023 fort. Dies könnte einer der Gründe für den Anstieg der Fallzahlen auf den Stand des Jahres 2020 sein.

Aufklärungsquote gestiegen

Die Aufklärungsquote ist mit 61,5 % (Vorjahr 58,8 %) deutlich gestiegen.

Entwicklung in den Straftatenobergruppen

| Straftatenobergruppen | 2022 | 2023 |
|---|-------------|-------------|
| Straftaten gesamt | 1584 | 1682 |
| 1. Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit | 380 | 394 |
| 1.1. - davon Körperverletzungen gesamt | 237 | 241 |
| 1.1.1. - davon gefährliche Körperverletzungen | 37 | 46 |
| 1.2. - davon Bedrohungen | 106 | 107 |
| 2. Diebstahl ohne erschwerende Umstände | 290 | 365 |
| 3. Diebstahl unter erschwerenden Umständen | 101 | 137 |
| 4. Vermögens- und Fälschungsdelikte | 200 | 184 |
| 4.1. - davon Betrug | 136 | 118 |
| 5. Sonstige Straftaten nach dem StGB | 503 | 466 |
| 5.1. - davon Sachbeschädigungen | 279 | 219 |
| 6. Strafrechtliche Nebengesetze | 102 | 124 |
| 6.1. - davon Rauschgiftdelikte | 69 | 84 |

Die Entwicklung in den einzelnen Straftatenobergruppen ist uneinheitlich.

Zu 1. Rohheitsdelikte

Zu den Rohheitsdelikten zählen insbesondere Körperverletzungsdelikte in allen Varianten, Freiheitsberaubung, Nötigung, Stalking und Bedrohung.

Zu 1.1 Körperverletzung (gesamt)

Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte ist um -4- Fälle auf insgesamt 241 Delikte angestiegen und damit annähernd unverändert. Bei Betrachtung eines 5-Jahres-Zeitraums handelt es sich dabei um ein mittleres Fallzahlenniveau im Rahmen normaler Schwankungsbreiten.

Die hohe Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich von 94,6 % (Anstieg um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr) wird maßgeblich beeinflusst von der häufig bestehenden Täter-Opfer-Beziehung. Beschuldigte sind oftmals bei der Anzeigenerstattung mit Personalien bzw. mit Fragmenten bekannt. In vielen Fällen werden Beschuldigte auch im Rahmen des Ersten Angriffs vor Ort durch die Polizei unmittelbar angetroffen.

Auffällig sind bei der Deliktsbegehung unter anderem der Suchtmittelmissbrauch mit Alkohol oder Betäubungsmitteln als tatauflösende sowie im Einzelnen gruppensdynamische Prozesse als tatbegünstigende Faktoren.

Fallzahlen Körperverletzung im Vergleich der Jahre

| 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|------|------|------|------|------|
| 277 | 232 | 193 | 237 | 241 |

Zu 1.1.1 Gefährliche Körperverletzung

Die Fallzahlen der Gefährlichen Körperverletzung sind von 37 auf 46 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote beträgt aktuell 93,5 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 7 % gestiegen. Von diesen 46 Fällen ereigneten sich 18 (= 39 %) auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen.

Suchtmittelmissbrauch stellt auch bei diesen Delikten einen tatbegünstigenden Faktor dar.

Zu 1.3 Bedrohung

| 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|------|------|------|------|------|
| 41 | 50 | 65 | 106 | 107 |

Bewertung:

Der starke Anstieg der Fallzahlen im Jahr 2022 lässt sich schlüssig durch die Ausweitung des Tatbestandes „Bedrohung“ zum 03.04.2021 erklären, welche insbesondere zur Stärkung der Bekämpfung der Hasskriminalität durch den Gesetzgeber erfolgte. Es sind jetzt eine Vielzahl weiterer Handlungen als strafbewehrt unter diese Strafbestimmung zu subsumieren und unterliegen damit der statistischen Erfassung in der PKS.

Die Korrektheit dieser Annahme bestätigt sich durch die erneut festgestellten hohen Fallzahlen dieses Straftatbestandes.

Eine Veränderung der Sicherheitslage ist dadurch im Zuständigkeitsbereich der PI Schweich nicht offensichtlich. Die im Dienstbezirk verzeichneten Delikte hatten nach unserer Bewertung offensichtlich keine Bezüge zur Hasskriminalität und zum Rechtsextremismus. Es handelte sich überwiegend um wechselseitig begangene Straftaten, bei denen Suchtmittelmissbrauch oftmals als tatalösender bzw. tatunterstützender Faktor zu verzeichnen war.

Zu 2. Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Die Fallzahlen sind mit 365 Delikten gegenüber dem Vorjahr (290) um 75 Fälle erneut wahrnehmbar gestiegen und liegen zwischenzeitlich im 5-Jahres-Vergleich über dem Höchststand im Jahr 2019. Die Aufklärungsquote liegt bei 34,0 % und ist somit gegenüber dem Vorjahr deutlich um 5,0 % gestiegen.



Fallzahlen Diebstahl ohne erschwerende Umstände im Vergleich der Jahre

| 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 331 | 283 | 234 | 290 | 365 |

Handelt es sich um Zufallsausschläge im Zusammenhang mit den statistischen Auswertungen oder wird ein längerfristiger Trend erkennbar? Die Entwicklung in den Folgejahren ist abzuwarten und zu bewerten.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Auffälligkeiten:

Fallzahlen Ladendiebstahl:

Anstieg von 45 auf 55 Fälle bei einer Aufklärungsquote von 90,9 %.

Bewertung:

Es sind keine Schwerpunkte erkennbar. Es dürfte sich um Zufallsausschläge handeln.

Fallzahlen Diebstahl an / aus Kraftfahrzeug mit sonstigem Gut

Anstieg von 60 auf 78 Fälle mit einer Steigerung der Aufklärungsquote von 0 % auf 23.1 %.

Bewertung:

Es konnten mehrere Serien registriert werden. Eine Vielzahl von Fällen war einer Serie in den zum Dienstgebiet gehörenden westlichen Stadtteilen von Trier zuzuordnen, wobei ein örtlich ansässiger Beschuldiger ermittelt werden konnte.

Fallzahlen Taschendiebstahl

Anstieg von 7 auf 23 Fälle mit einer unbefriedigenden Aufklärungsquote von 0 %.

Bewertung:

Die Straftaten ereigneten sich überwiegend im Bereich von Geldausgabeautomaten nach Abhebung von Bargeld und im Bereich von Einkaufszentren nach erfolgtem Einkauf.

Bei den Opfern handelt es sich überwiegend um lebensältere Personen. Es gibt in diesen Fällen kaum Ermittlungsansätze. Von daher gilt es insbesondere die Prävention mit Verhaltenshinweisen für die Zielgruppe zu intensivieren, um die erfolgreiche Tatbegehung möglichst zu verhindern.

Zu 3. Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Die Zahlen im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen („Einbruch“) sind mit 137 Fällen im Vergleich zum Vorjahr (101) stark angestiegen. Erfasst werden neben Straftaten wie Wohnungseinbrüchen auch z.B. das Aufbrechen eines Spindes, eines Fahrzeuges, eines Gartenhauses, eines Kiosks, einer Werkstatt usw.

Die Aufklärungsquote dieser schwer aufzuklärenden Delikte ist von 9,9 % auf 21,9 % stark gestiegen.

Fallzahlen Diebstahl unter erschwerenden Umständen im Vergleich der Jahre

| 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 95 | 148 | 103 | 101 | 137 |



Anmerkung:

Die abschließende Sachbearbeitung von Wohnungs- und Tageswohnungseinbrüchen obliegt grundsätzlich Organisationseinheiten der Kriminaldirektion Trier.

Fallzahlen Schwere Diebstahl aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, SB-Läden, Schaufenstern und Schaukästen.

Anstieg von 5 auf 12 Fälle

Fallzahlen Wohnungseinbruch (kein Tageswohnungseinbruch)

Anstieg von 11 auf 18 Fälle

Fallzahlen Schwere Diebstahl an / aus Kfz

Anstieg von 13 auf 20 Fälle

Bewertung:

Bei diesen drei Straftatbeständen sind keine räumlichen und zeitlichen Schwerpunkte bei niedrigen Fallzahlen erkennbar.

Insoweit dürfte es sich statistisch um Zufallsausschläge handeln.

Zu 4.1 Betrugsdelikte

Insgesamt wurden 118 Betrugsdelikte und damit 18 weniger als im Vorjahr statistisch erfasst.

Einen wesentlichen Problembereich, der allerdings nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik der PI Schweich verzeichnet ist, da die Zuständigkeit der überörtlichen Kriminalinspektion Trier gegeben ist, stellen unter anderem die überwiegend im Versuchsstadium festgestellten Betrugsdelikte im Zusammenhang mit Callcentern dar, die sich im Wesentlichen in folgenden Alternativen zeigen:

- Legende „Falsche Polizeibeamte“
- Legende „Enkeltrick“
- Legende „Amtsträger“
- Legende „Gewinnversprechen“

Diese Fälle sind im Detail nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik der PI Schweich ausgewiesen.

Des Weiteren werden jährlich eine Vielzahl von Betrugsfällen bei der PI Schweich bearbeitet, bei denen sich insbesondere infolge der Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnik (zum Beispiel mittels „WhatsApp“) oftmals die Tatorte nicht zweifelsfrei ermitteln lassen. Somit bleibt unklar, ob die Tat im In- oder Ausland verübt wurde. Aufgrund des Tatortprinzips des § 3 StGB finden nur rechtswidrige Taten Eingang in die Polizeiliche Kriminalstatistik, bei denen der Täter innerhalb Deutschlands gehandelt hat.

Insbesondere die erfassten Fälle von Cybercrime geben nicht das tatsächliche Ausmaß der von der Bevölkerung zu erduldenen Internetkriminalität wieder. Bei Cybercrime handelt es sich um ein Deliktsfeld mit einer der höchsten Dunkelfeldquoten.

Eine Vielzahl dieser Delikte wird über die Online-Wache der rheinland-pfälzischen Polizei bekannt und der PI Schweich zuständigkeitshalber zugewiesen.



Fallzahlen Betrug im Vergleich der Jahre

| 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 166 | 137 | 118 | 136 | 118 |

Der Rückgang der Fallzahlen auf das Niveau des Corona-Jahres 2021 ist erfreulich. Ob es sich dabei um einen Zufallsausschlag oder eine längerfristige Tendenz handelt, ist zukünftig zu beobachten.

Zu 5.1 Sachbeschädigung

Die Zahlen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich auf den niedrigsten Stand im -5-Jahres-Vergleich gesunken, es wurden 219 Delikte abschließend bearbeitet. Die Aufklärungsquote ist mit 24,7 im Vergleich zum Vorjahr (21,5 %) wahrnehmbar gestiegen.

Das Absinken begründet sich in der Entwicklung der Sachbeschädigung an Kfz mit einem Rückgang von 137 auf 95 Fälle. Im Vorjahresbericht wurde auf zwei Tatserien im Jahr 2022 mit 12 Fällen an Pfingsten in Kasel und 43 Fällen im zweiten Halbjahr in Kenn hingewiesen.

Fallzahlen Sachbeschädigung im Vergleich der Jahre

| 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 269 | 243 | 234 | 279 | 219 |

Zu 6.1 Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2023 wurden von unserer der Dienststelle insgesamt 84 Fälle bearbeitet. Dies ist im 5-Jahres-Vergleich die zweitniedrigste Anzahl bearbeiteter Fälle.



Ermittlungsansätze werden häufig bei Verkehrs- und gezielten Personenkontrollen im öffentlichen Raum gewonnen, bei denen in der Drogenerkennung speziell ausgebildete Polizeibeamte zum Einsatz kommen.

Es handelt sich hier um sogenannte „Holkriminalität“ mit einem großen Dunkelfeld.

Die Aufklärungsquote im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau bei 97,6 % (Vorjahr 97,1 %).

Fallzahlen Rauschgiftkriminalität im Vergleich der Jahre

| 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 110 | 138 | 93 | 69 | 84 |

III. Auswertung zu Tatverdächtigen und Opfern

Tatverdächtige

Aufgliederung der Tatverdächtigen nach Geschlecht

| Jahr 2023: | TV gesamt | TV männlich | TV weiblich |
|-------------------|------------------|--------------------|--------------------|
| | 847 | 673 | 174 |

Aufgliederung der Tatverdächtigen nach Alter

| Kinder | Jugendliche | Heranwachsende | Erwachsene |
|---------------|--------------------|-----------------------|-------------------|
| 20 | 99 | 60 | 668 |



Opfer

Opfer sind gemäß den statistischen Richtlinien Geschädigte/unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und Widerstandsdelikte.

Delikte aus den Schlüsselbereichen Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt sind in aller Regel Opferdelikte.

| Jahr 2023 | Opfer gesamt | Opfer männlich | Opfer weiblich |
|-----------|--------------|----------------|----------------|
| | 434 | 256 | 178 |

| Kinder | Jugendliche | Heranwachsende | Erwachsene |
|--------|-------------|----------------|------------|
| 22 | 64 | 25 | 323 |

Anmerkung:

Nicht abgebildet in der Polizeilichen Kriminalstatistik werden unter anderem Todesermittlungen und Vermisstensachbearbeitung.

Im Dienstbezirk sind eine Vielzahl von Jugendhilfeeinrichtungen ansässig. Dies hat ein erhöhtes Aufkommen an kurzfristigen Vermisstenvorgängen mit jugendlichen Personen im Vergleich zu anderen Polizeiinspektionen zur Folge.

EPHK Michael Pitz
Leiter PI Schweich

EKHK Johannes Zapp
Stellv. Leiter PI Schweich